

Weichen stellen

Deutschland steht vor enormen Herausforderungen, hat aber nicht minder große Chancen. Der demografische Wandel verändert unsere Gesellschaft. Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat die Art und Weise, wie wir bisher gewirtschaftet haben, erschüttert. Die ungleiche Verteilung von Wohlstand und Lebenschancen in unserer Gesellschaft nimmt zu. Die Mittelschicht schrumpft. Unsichere Beschäftigung und niedrige Löhne gehören für immer mehr Menschen zum Alltag. Das Ziel, das Erreichte zu bewahren, hat für viele Menschen den Glauben an den sozialen Aufstieg abgelöst.

Gleichzeitig hat bislang kaum ein Land die Wirtschaftskrise so gut überstanden wie Deutschland – dank der von der SPD in der Großen Koalition durchgesetzten Konjunkturprogramme und Kurzarbeitsregelungen. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten besteht in unserem Land wieder die historische Chance, in den nächsten Jahren Vollbeschäftigung zu erreichen. Doch all das ist kein Selbstläufer. Die Zäsur der Finanzkrise muss als Chance für eine neue Ordnung der Finanzmärkte und für ein neues Wachstumsmodell genutzt werden. Der demografische Wandel bietet neue Chancen für das Miteinander der Generationen und für mehr Lebensqualität bis ins hohe Lebensalter.

Aufgabe der Politik muss es sein, Antworten auf die Herausforderungen zu finden und die Chancen für die Zukunft unseres Landes und unserer Gesellschaft zu ergreifen. Aber die schwarz-gelbe Regierungskoalition ignoriert die Herausforderungen, verspielt die Chancen, spaltet die Gesellschaft und riskiert die Zukunft unseres Landes.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen dagegen Weichen stellen und Deutschland moderner und gerechter machen. Wir haben uns vorgenommen, ein Politikkonzept zu entwickeln, das den Weg unseres Landes

bis zum Ende des Jahrzehnts beschreibt. „Uns leitet die Idee der Emanzipation des Menschen durch gleiche Bildungschancen und durch gute Arbeit.“ So haben wir es in unserem Arbeitsprogramm formuliert und die Richtung gewiesen: Unser Land darf unter völlig veränderten demografischen Bedingungen nicht auseinander fallen und zur Transfergesellschaft werden. Wir wollen die Spaltung verhindern und die Mitte stärken. Deutschland soll eine Arbeitsgesellschaft von neuer Qualität werden. Wir wollen Arbeitslosigkeit nicht nur bekämpfen, sondern besiegen.

Das Projekt Zukunft gestalten

„Das Land braucht wieder eine seriöse Regierung,“ so SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier. „Wir müssen mit aller Leidenschaft für die Sache bessere Antworten auf die herausragenden Probleme geben. Besser heißt: stetig im Kurs, nah an der Realität, tauglich für die Praxis, und gerade deshalb vertrauenswürdig.“

Um diesen Anspruch einzulösen, hat die SPD-Bundestagsfraktion mehrere Projektgruppen eingesetzt, die zentrale Modernisierungsfragen bearbeiten. Im intensiven Austausch mit den Menschen und gesellschaftlichen Gruppen wollen wir Lösungen für drängende Zukunftsaufgaben entwickeln.

Außerdem haben wir gemeinsam mit Bündnis90/Die Grünen unter dem Titel „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ eine Enquete-Kommission des Bundestages auf den Weg gebracht. In der Kommission wollen wir ein neues Wachstumsmodell erarbeiten, das die Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt und nicht mehr auf Kosten der Natur oder zu Lasten des sozialen Ausgleichs geht.

Unser Ziel ist es, Ideen für ein Land zu bündeln, in dem wir nachhaltig wirtschaften, anders arbeiten und besser leben. Unser Leitbild ist ein neues Verständnis von Fortschritt, das die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit verbindet.

.....

Ordnung für Arbeit

Deutschland braucht eine Arbeitswelt, in der Beschäftigte gut und sicher leben können. Arbeit darf nicht krank machen, und niemand darf trotz Arbeit arm sein. Wir wollen die Arbeitslosigkeit besiegen und damit auch die Fachkräftebasis unserer Volkswirtschaft sichern. Deshalb entwickeln wir ein Konzept für eine neue Ordnung für Arbeit.

Nötig sind vor allem faire Regeln für gute Arbeit, um unsichere Beschäftigung und Niedriglöhne zurückzudrängen, Leiharbeit und ungewollte Teilzeit einzugrenzen und die unbefristete und ordentlich bezahlte Arbeit zu stärken. Auch Fragen der Gesundheit am Arbeitsplatz und der souveränen Gestaltung der Arbeitszeit stehen im Fokus. Außerdem brauchen wir eine aktive Arbeitsmarktpolitik und neue Chancen durch Bildung und Weiterbildung. Für diejenigen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Perspektive haben, wollen wir die öffentlich geförderte Beschäftigung ausbauen.

Kreativpakt

In einem Teilprojekt widmen wir uns der besonderen Situation der Menschen, die in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig sind. Dies ist längst eine Zukunftsbranche, in der in den nächsten Jahren neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen können. Künstler, Autoren und andere Kreative sehen in ihrer oft projektbezogenen, freiberuflichen Tätigkeit eine Chance für Selbstverwirklichung und Flexibilität. Gleichzeitig müssen sich viele um ihr Auskommen sorgen und sind gegen soziale Risiken wie Arbeitslosigkeit und Altersarmut nur unzureichend abgesichert.

Wir wollen mit Wirtschaft, Künstlern und Kreativen einen Kreativpakt schließen, um gute Rahmenbedingungen für Wachstum und Beschäftigung in der Branche zu erarbeiten. Dazu gehören auch Fragen des Urheberrechts und Angebote für Kreative, um die Unabhängigkeit und Flexibilität mit sozialer Sicherheit in Einklang zu bringen.

Projekt-Verantwortliche: Anette Kramme, Siegmund Ehrmann, Lars Klingbeil

Neuer Konsens für eine moderne Infrastruktur

Um Deutschland zu modernisieren, müssen wir in den kommenden Jahren verstärkt in den Ausbau der Infrastruktur investieren. Dazu gehören die Netzinfrastruktur für Energie und Kommunikation genauso wie die Verkehrsinfrastruktur (einschließlich der Knotenpunkte und Engstellen wie Bahnkreuze, Flughäfen, Seehäfen, Brücken und Tunnel) sowie die Stadtentwicklung und der Gebäudebestand.



Im Projekt „Infrastrukturkonsens“ erarbeiten wir ein sozialdemokratisches Konzept für die Industriegesellschaft von morgen und für ein ressourcenschonendes Leben und Wirtschaften. Wir fragen, welche Infrastruktur unser Land braucht, um die anstehenden wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen und Modernisierungsaufgaben zu bewältigen. Wir ermitteln den Investitionsbedarf und entwickeln Konzepte, um die notwendige Finanzierung sicherzustellen. Und wir suchen nach neuen Formen und Verfahren der Bürgerbeteiligung, um die Legitimität und Akzeptanz der Infrastrukturprojekte zu gewährleisten.

Projekt-Verantwortliche: Sören Bartol, Uwe Beckmeyer, Matthias Miersch, Garrelt Duin

Zukunftsfähiges Steuer- und Finanzierungskonzept

Die Einkommensverteilung in Deutschland ist in eine Schieflage geraten. Geringe Einkommensgruppen hatten in den letzten Jahren Reallohnverluste. Bezieher mittlerer Einkommen kämpfen darum, ihren Lebensstandard halten zu können. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, die öffentlichen Haushalte zu konsolidieren und die staatliche Handlungsfähigkeit für mehr Investitionen in Bildung, Innovation und Infrastruktur zu erhalten.

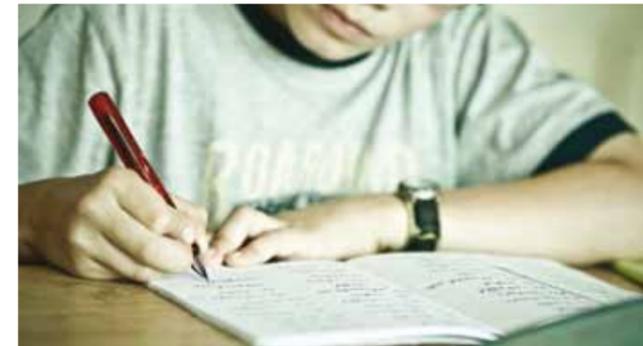
Deshalb erarbeiten wir ein Steuer- und Finanzierungskonzept, das einen gerechteren Lastenausgleich in unserer Gesellschaft anstrebt, die Staatsfinanzen in Ordnung bringt, die Neuverschuldung nach den Regeln der Schuldenbremse in der Verfassung zurückführt und gleichzeitig neue Spielräume zur Finanzierung der anstehenden Zukunfts- und Modernisierungsaufgaben schafft. Dazu gehört auch, wirkliche Spitzenverdiener und Kapitaleinkünfte stärker als bislang in die Pflicht zu nehmen. Dort, wo hohe und höchste Einkommen erzielt werden, fordern wir mehr Solidarität und Verantwortung für den Zusammenhalt und das Gemeinwohl.

Projekt-Verantwortliche: Nicolette Kressl, Carsten Schneider



Gute Ganztagschulen – die Schulen von morgen

Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendlichen optimal gefördert werden und die beste Bildung erhalten. Neben einem bedarfsdeckenden Angebot an guten, ganztägigen Krippen- und Kitaplätzen kommt der Schule für gleiche Chancen auf bessere Bildung eine Schlüsselrolle zu.



Die Schule von morgen ist die gute, aktive Ganztagschule. Ganztagschulen schaffen Raum und Zeit, damit alle Kinder und Jugendlichen ihre Stärken und Begabungen, ihre Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft entwickeln, erproben und entfalten können. Wir wollen Schule zu einem aktiven sozialen Lern- und Begegnungsort machen – mit bester Förderung aller Schülerinnen und Schüler, mit hervorragend qualifizierten Pädagogen, guten Freizeitangeboten und einer attraktiven Vernetzung mit Vereinen, Kulturträgern, Jugendhilfe und Jugendarbeit.

Deshalb entwickeln wir einen Masterplan für den Ausbau der Ganztagschulen. Dabei wollen wir Schule auch qualitativ weiterentwickeln und fragen, wodurch sich die gute Schule der Zukunft auszeichnet und wie wir die Schulen in diesem Prozess unterstützen können. Unser Ziel ist es, bis 2020 jedem Kind einen Platz in einer guten Ganztagschule anbieten zu können.

Projekt-Verantwortlicher: Dr. Ernst Dieter Rossmann

Integrationspolitik für ein solidarisches Miteinander

Mit dem Projekt „Integration“ verfolgen wir das Ziel, unsere Gesellschaft solidarischer und damit das Land stärker zu machen. Dazu gehört, die Chancen zurückliegender und zukünftiger Zuwanderung zu erkennen. Dazu gehört aber auch, Versäumnisse der vergangenen Jahrzehnte zu benennen und Abhilfe zu schaffen. Bildung und Sprache kommt dabei eine entscheidende Schlüsselfunktion zu. Integration gelingt, wenn alle Menschen optimale Chancen auf Teilhabe in der Gesellschaft, auf gute Bildung und gute Arbeit haben.



Wir haben unsere Vorschläge für eine moderne Integrationspolitik bereits in einem integrationspolitischen Konzept zusammengefasst. Diese Ideen wollen wir nun im intensiven Dialog mit den Menschen, mit Verbänden und Vereinen sowie mit Experten diskutieren. Wie können alle Jugendlichen einen guten Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf schaffen? Wie funktioniert eine integrative Stadtteilentwicklung? Wie können wir verhindern, dass soziale Benachteiligungen von vornherein schlechtere Chancen bedeuten? Wie steht es um das Zusammenleben verschiedener Religionsgruppen? Das Projekt „Integration“ dient dazu, diesen Dialog zu organisieren und unser Integrationskonzept auf der Grundlage dieser Gespräche und Diskussionen weiterzuentwickeln.

Projekt-Verantwortliche: Aydan Özoğuz

Gleichstellung von Frauen



Formal haben Frauen und Männer die gleichen Rechte. Tatsächliche Gleichstellung ist aber auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts noch immer nicht verwirklicht. Frauen tragen größere Risiken im Erwerbsleben als Männer. Sie verdienen durchschnittlich weniger Geld – selbst bei gleicher und gleichwertiger Tätigkeit. Sie haben trotz guter Ausbildung kaum Zugang zu Führungspositionen. Sie gehen häufig ungewollt einer geringfügigen Beschäftigung nach und können Familie und Beruf oft schlecht miteinander in Einklang bringen.

In unserem Projekt „Gleichstellung“ arbeiten wir an einem gleichstellungspolitischen Konzept, dass durch gesetzliche und andere Maßnahmen die Gleichstellung von Frauen tatsächlich voranbringt. Unser Ziel ist ein partnerschaftliches und gleichberechtigtes Miteinander von Frauen und Männern. Dazu gehört, die Gleichstellung von Frauen in Wirtschaft und Beruf auch per Gesetz durchzusetzen. Zu diesem Zweck erarbeiten wir gesetzliche Regelungen für gleichen Lohn und zur Quotierung von Spitzenpositionen in Unternehmen. Außerdem entwickeln wir Vorschläge, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, mehr Partnerschaftlichkeit zu erreichen und das Steuersystem geschlechtergerecht weiterzuentwickeln.

Projekt-Verantwortliche: Christel Humme, Caren Marks

Miteinander der Generationen

Alle Vorhersagen zur Bevölkerungsentwicklung in Deutschland sagen uns: Wir werden weniger. Wir werden älter. Unsere Gesellschaft wird bunter. Unser Leben wird vielfältiger, flexibler und mobiler. All diese Entwicklungen stellen uns vor vielfältige Herausforderungen, auf die wir politische Antworten finden müssen. Das ist das Ziel des Projekts „Generationenpolitik“.

Auftrag der Projektgruppe ist es, ein politikfeldübergreifendes Konzept für eine sozialdemokratische Generationenpolitik zu erarbeiten. Wir fragen uns, was wir tun müssen, um die junge Generation besser zu unterstützen. Wir fragen uns, wie wir die mittleren Jahrgänge bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben im Alltag (Beruf, Kindererziehung, Pflege) entlasten können. Und wir überlegen, wie eine aktive Teilhabe Älterer am sozialen Leben gewährleistet und die Potenziale des Alters besser genutzt werden können.



Die Antworten auf diese Fragen wollen wir im Gespräch mit den Menschen, mit Organisationen, Verbänden und Experten gemeinsam entwickeln. Im Ergebnis wollen wir gute Rahmenbedingungen für ein neues Miteinander der Generationen und eine gute gemeinsame Zukunft in Deutschland schaffen.

Projekt-Verantwortliche: Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Franz Müntefering

Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“

Fortschritt, Wohlstand und bessere Lebensqualität werden sich nur erreichen lassen, wenn ökonomische, soziale und ökologische Vernunft zusammengedacht und politisch in Einklang gebracht werden. Soziales und ökologisches Wachstum sind elementare Bestandteile eines nachhaltigen Wachstums. Fast 90 Prozent der Menschen sind der Ansicht, die derzeitige Wirtschaftsordnung berücksichtige weder den Schutz der Umwelt ausreichend noch den sorgsam Umgang mit Ressourcen oder den sozialen Ausgleich in der Gesellschaft.

Wir sind der Überzeugung, dass ein veränderter Begriff von Wachstum und eine neue Qualität von Fortschritt die Grundlage einer neuen Sozial-, Wirtschafts- und Finanzpolitik werden müssen. Aus diesem Grund haben wir im Bundestag die Initiative zur Einrichtung einer Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt“ ergriffen. Wir wollen gemeinsam mit Experten herausfinden, wie wir in Zukunft leben wollen und welche Wege wir dafür beschreiten müssen. Dazu wollen wir auch einen neuen Fortschritts-Indikator entwickeln, der auch den Aspekten individueller Lebensqualität, sozialer Gerechtigkeit, Umwelt, Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe Rechnung trägt. Robert Kennedy wusste bereits vor über 40 Jahren: „Das Bruttoinlandsprodukt misst alles, nur nicht das, was das Leben lebenswert macht“.

Mitglieder: Edelgard Bulmahn (AG-Sprecherin), Daniela Kolbe (Vorsitzende), Ingrid Arndt-Brauer, Waltraud Wolff; Sachverständige: Prof. Dr. Henrik Enderlein (Hertie School of Governance), Dietmar Hexel (DGB-Bundesvorstand), Michael Müller (Parl. Staatssekretär a.D.), Prof. Dr. Gert Wagner (DIW)

Deutschland im Jahr 2020

... das kann ein Land mit Vollbeschäftigung in guter, qualifizierter Arbeit sein, wo nicht mehr Millionen von Menschen in den Niedriglohntsektor gedrängt und mit ergänzender Sozialhilfe abgespeist werden. Es kann ein Land sein, das den Wohlstand nicht als blinde Renditejagd auf Kosten von Beschäftigten und Verbrauchern, sondern als ein nachhaltiges Wachstumsmodell begreift, das in der Industrie Effizienztechnologie und Erneuerbare Energien zum Durchbruch bringt. Ein Land, in dem kreative Leistungen von Selbstständigen in Medien, Kultur und Wissenschaft nicht mehr zu Dumpinghonoraren ausgebeutet, sondern angemessen vergütet werden.

Ein Land, in dem jedes Kind, dessen Eltern es wollen, einen Platz in einer hochwertigen Ganztagschule findet. Ein Land, in dem Männer und Frauen gleichberechtigt leben und arbeiten und gleiche Chancen im Beruf finden. Ein Land, das sich nicht spalten lässt, sondern den sozialen Zusammenhalt und das Miteinander in der Gesellschaft bewahrt.

Von diesen Ideen lassen wir uns leiten. Dafür wollen wir die Weichen stellen. Unser Weg heißt: Fortschritt durch Gerechtigkeit.

Unser Projekt heißt: Zukunft. Machen Sie mit!

WWW.SPDFRAKTION.DE

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN: SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, PETRA ERNSTBERGER MdB, PARLAMENTARISCHE GESCHÄFTSFÜHRERIN, PLATZ DER REPUBLIK 1, 11011 BERLIN

HERSTELLUNG: SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, ÖFFENTLICHSARBEIT
TEXT: STEFAN HINTERMEIER
FOTOS: © KLAUS VHYNALEK (TITEL), PHOTOCASE.COM: HIMBERRY (S. 4), DANGROSS (S. 5), PIP (S. 6), CYDONNA (S. 9), BILDERBOX.COM (S. 7, 8)

DIESE VERÖFFENTLICHUNG DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION DIENT AUSSCHLIESSLICH DER INFORMATION. SIE DARF WÄHREND EINES WAHLKAMPFES NICHT ALS WAHLWERBUNG VERWENDET WERDEN.

Unser Projekt heißt Zukunft

.....
Modernisierungskonzepte für Deutschland

PROJEKT ZUKUNFT



SPD
BUNDESTAGS
FRAKTION